Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 12

Artikel: Einführung des "h" im Schreibleseunterricht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einführung des „h“ im Schreiblesenunterricht.

Luz. I. Schulbuch Nr. 26.
Präparation von M., Lehrer in Buttisholz.)

1. Besprechen des Bildes.

Was stellt dieses Bild dar? Was ist der Hund? Wo hält er sich auf? Was für ein Tier ist er deshalb? Was tut er? Wem ist er treu? Was muß er bewachen? Diese Besprechung ist nach Gutfinden zu verlängern. Die Antworten werden einzeln und chorweise gesprochen.

2. Analytisches und synthetisches Lautieren.

Wie heißt der erste Satz? (Der Hund ist ein Haustier.) Sprechet den Satz miteinander und zählet die Wörter! Wie viele Wörter sind es? Wie heißt das 1., das 2., 3., 4.? Wer kann mir das 2. Wort nochmals nennen? Sprecht langsam H=u=n=d. Der Lehrer spricht langsam vor, so daß die einzelnen Laute deutlich gehört werden; die Schüler sprechen einzeln und im Chor nach. Wie viele Laute hat das Wort? Wie heißt der 1., der 2., 3., 4.? Das Wort wird öfters lautiert. Wie heißen h und u zusammen? Wie lauten h, u, n zusammen? Füget alle 4 zusammen! Sprecht h=ei=m! Wie manchen Laut hört ihr? Wie heißt der 1., 2., 3.? Wie heißen h und ei zusammen? Füget m hinzu? Sprecht heu=len. Wie manchmal habe ich abgesetzt? Wie viele Silben hat also das Wort? Wie heißt die 1., die 2.? Wie manchen Laut hat die 1. Silbe? Wie heißt der 1., der 2? Das Gleiche wird an der 2. Silbe geübt. Wie heißen h und eu zusammen? u. s. w.

Besitzen die Schüler noch ungenügende Fertigkeit im Lautieren, so wird es noch auf folgende Wörter ausgedehnt: halt, hin, hat, halb, hundert, gehen, ruhen, helfen, heute und hören.

3. Schreiben des neuen Lautes.

Wiederhole mir nochmals einen Satz, den wir vorhin gesprochen. Wer kann das 1. Wort schreiben? Das Wort „der“ wird von einem Schüler mit der Kreide an die Wandtafel geschrieben. Diese Uebung bietet Abwechslung und bereitet den Schülern Freude. Sie ist ein guter Prüfstein, da der Schreibende in keinem Falle zum Abschreiben Zuflucht nehmen kann.

Wie heißt das 2. Wort? Welche Laute kennt ihr in diesem Worte? Welchen hört ihr zuerst? Diesen wollen wir heute schreiben lernen. Der Buchstabe wird groß an die Wandtafel geschrieben. Der Lehrer spricht: ich fahre schwach schief auf, gebogen, allmählich stark ab, gebogen, hinauf. Wie muß ich zuerst fahren? Dann — —? Wo ist der Schatten? Der Buchstabe wird von einzelnen beschrieben, dann in der Luft nachgemacht. Zeiget alle mit dem Griffel hieher. Die Schüler zeigen auf den vorgeschriebenen Buchstaben an der Wandtafel und sprechen: schwach schief auf, gebogen ꝛc. Wie heißt er? Jetzt wird er auf die Tafel zuerst ohne, dann im Takt geschrieben; die Schüler bezeichnen chorweise die Richtung, wie oben angegeben. Korrektur. Uebung.

4. Diktieren und lesen.

Sprecht „heim". Wohin geht ihr, wenn die Schule aus ist? Schreibet „heim" auf die Tafel. Hier muß der Unterrichtende nachsehen, corrigieren, nötigenfalls lautieren lassen. Der Lehrer schreibt „heim" an die Wandtafel und diktiert auf diese Weise alle unter 2. lautierten Wörter, auch Sätze z. B. wir gehen heim. Jedes Wort findet seine Erklärung durch Anwendung in einem Satze. Das Diktat wird zuletzt von der Wandtafel einzeln und im Chor gelesen, indem der Lehrer mit einem Stäbchen die einzelnen Laute nacheinander zeigt. Die Schüler werden angehalten, das h so lange auszuhalten, bis der Lehrer das ei zeigt u. s. w. „Nur" am Schlusse einer Silbe wird abgesetzt. Nachher kann das Diktat auf die Schiefertafel abgeschrieben werden.

5. Vorführen des Druckbuchstabens.

Hier seht ihr den gedruckten h. Worin gleicht er dem geschriebenen? (Gleiche Länge.)

Es werden an der Lesemaschine mit gedruckten Buchstaben Wörter zusammengestellt und gelesen.

6. Lesen im Büchlein.

Man lese langsam, einzeln und im Chor, die einzelnen Laute werden auseinander gehalten, doch verbunden. Der Unterschied zwischen d und t muß hervortreten.

7. Abschreiben aus dem Büchlein.

Diese Tätigkeit ist zu überwachen. Soll es nutzbringend sein, so muß der Schüler angehalten werden, Wort um Wort, nicht Laut um Laut zu lesen, zu schreiben und zu vergleichen.

Rekrutenaushebung 1898. Aushebungsoffiziere und Stellvertreter sind: I. Div.: A. O. Oberst Reiß, Lausanne; Stellv. Oberst Piegond, Lausanne. II. Div.: Oberst Sacc, Colombier; Oberst de Zurich, Pérolles. III. Div.: Oberst Weber, Bern; Oberstlt. Egger, Bern. IV. Div.: Oberstlt. Herzog, Aesch; Oberstlt. Geiser, Langenthal. V. Div.: Major Bertschi, Basel; Major Brodbeck, Liestal. VI. Div.: Oberst Blunschli, Zürich; Oberstlt. Baltischwiler, Zürich. VII. Div.: Oberst Schlatter, St. Gallen; Major Truniger, Wyl. VIII. Div.: Oberst Am Rhyn, Luzern; Oberst Curti, Bellinzona. Pädagogische Experten: I. Div.: Merz, Schulinspektor, Murten; Renk, Seminarlehrer Pruntrut; Scharf Professor, Neuenburg. II. Div.: Tomini, Professor, Nyon; Eperon, Professor, Cossonay; Allet, Professor, Sitten. III. Div.: Nager, Rektor, Altdorf; Stäuble, Erziehungssekretär, Aarau. IV. Div.: Wanner, Lehrer, Schaffhausen; Kälin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln. V. Div.: Hauser, Lehrer, Winterthur; Reinhard, Oberlehrer, Bern. VI. Div.: Seiler, Seminarlehrer, Kreuzlingen; Brunner, Bezirkslehrer, Kriegstetten. VII. Div.: Schilliger, Lehrer, Luzern; Wegmann, Lehrer, Zürich. VIII. Div.: Trauthard, Sekundarlehrer, Bern; Führer, Reallehrer, St. Gallen; Disch, Schulinspektor, Dissentis. — Oberexperte ist Schulinspektor Weingart in Bern.